

## Dialog zwischen den Religionen

Georges-Anawati-Stiftung feiert zehnjähriges Bestehen

Kaum ein Thema ist gerade so aktuell wie die Frage der „Integration“. Seit zehn Jahren fördert die Georges-Anawati-Stiftung die Begegnung von Menschen christlicher und islamischer Tradition. „Es ist toll, dass Diskussionen über Integration derzeit die Medien beherrschen – sofern das Ziel ein friedliches Miteinander ist“, sagt der Vorsitzende der Stiftung, Gregor Freiherr von Fürstenberg. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens hatte die Stiftung gestern zu einer Festveranstaltung ins Mater-nushaus eingeladen.

„Wir haben in den letzten zehn Jahren viel geleistet“, erklärte Freiherr von Fürstenberg. „Der Name ist Programm: Der Dominikanerpa-

ter Georges Anawati war unermüdlicher Wegbereiter des christlich-muslimischen Dialogs.“ Rund 50 interreligiöse und interkulturelle Projekte hat die Stiftung bisher unterstützt und mit insgesamt 160 000 Euro gefördert.

Zum Jubiläum sind zwei neue Bücher erschienen, die gestern vorgestellt wurden: eine Biografie über den Namensgeber der Stiftung, „Georges Anawati (1905–1994). Ein ägyptischer Christ und das Geheimnis des Islam“ von Pater Jean-Jacques Pérennès, sowie ein Band über die Wirkungsgeschichte der Konzils-erklärung von 1965 „Nostra Aetate und die Muslime. Eine Dokumentation“ von Pater Hans Vöcking. (sta)